

17. Februar 2017

## Pressemitteilung

### Slowenisch in der Kärntner Landesverfassung Stellungnahme des KHD-Vorstands

## JA zum Koalitionskompromiss. NEIN zu neuem Streit

#### **KHD: Heimat schließt alle Kärntner ein**

Nach Jahrzehnten der Konfrontation geht der KHD seit nunmehr bereits 11 Jahren in und außerhalb der national und international ausgezeichneten deutsch-slowenischen Kärntner Konsensgruppe den Weg der Versöhnung und der Verständigung.

Die Wertschätzung gegenüber der „*einen untrennbaren Teil der Kärntner Bevölkerung bildenden autochthonen slowenischen Volksgruppe*“ hat der KHD in seinem Vereinsprogramm festgeschrieben und mit dem Passus „*Heimat schließt alle Kärntner ein*“ noch verstärkt.

Das hat der KHD mit dem in der Vorwoche über die Medien abgegebenen Bekenntnis seiner Vorstandsmitglieder Josef Feldner und Andreas Mölzer zur Verankerung von „slowenisch“ in der Landesverfassung einmal mehr bekräftigt.

In diesem Sinne begrüßt der KHD-Vorstand auch den von der Dreierkoalition - SPÖ, ÖVP und den Grünen - gefundenen Kompromiss hinsichtlich der Festschreibung der slowenischen Volksgruppe in der neuen Landesverfassung.

#### **Die Bedeutung der slowenischen Sprache ist unbestritten**

Mit der Festschreibung der deutschen Sprache als Landessprache ist keine Einschränkung und auch keinerlei Gefährdung der den Kärntner Slowenen in einer Reihe von Gesetzen und Verordnungen zuerkannten Rechten und Einrichtungen verbunden.

Die slowenische Sprache ist unbestritten die bundesverfassungsgesetzlich anerkannte und geförderte Muttersprache unserer slowenischen Landsleute und damit „*untrennbarer Teil unserer gemeinsamen Kultur*“.

Für die in diesen Tagen vom slowenischen Staatspräsidenten Borut Pahor verkündete Absicht, er würde „*alles in seiner Macht Stehende zum Schutz der slowenischen Minderheitenrechte in Kärnten*“ tun, gibt es somit mangels gegebenem Anlass, nicht die geringste Notwendigkeit.

#### **Fürsorge endlich auch für die deutsche Volksgruppe**

Die von Sloweniens Staatspräsidenten zum Ausdruck gebrachte Sorge um Minderheitenrechte sollte gleichermaßen auch der ebenfalls autochthonen deutschen Volksgruppe in Slowenien entgegengebracht werden, was leider nicht der Fall ist.

Dem Kärntner Heimatdienst als Deutschkärntner Traditionsverband mit seinem zukunftsorientierten patriotischen Österreichbewusstsein liegt die Sorge um Existenzsicherung und Weiterentwicklung der in ihrer Existenz gefährdeten deutschen Volksgruppe in Slowenien ganz besonders am Herzen.

Mit 120.000 Euro Unterstützung seit 2006 ist der KHD der größte zivilgesellschaftliche Förderer der deutschen Kulturvereine in Slowenien und knüpft seit einigen Jahren seine Zuwendungen an die Bedingung, in gemeinsamen Kulturveranstaltungen mit slowenischen Gruppen zum friedlichen Miteinander mit dem slowenischen Staatsvolk und damit zum Abbau von historisch bedingten Ängsten und Aversionen beizutragen.

Dazu benötigt die Volksgruppe die Anerkennung und die Unterstützung durch den slowenischen Staat, aber auch die Solidarität der slowenischen Volksgruppe in Kärnten.

#### **Neuer Volksgruppenstreit ist unbedingt zu vermeiden**

Abschließend appellieren alle Mitglieder des KHD-Vorstands an Politik, an die zivilgesellschaftlichen Interessensvertreter der Mehrheitsbevölkerung und der Volksgruppe, aber auch an die Repräsentanten unseres Nachbarlandes Slowenien, alles zu vermeiden, was zu einem neuen Volksgruppenstreit führen könnte. Es sei daran erinnert, dass Sloweniens Außenminister Karl Erjavec bereits 2014 gegenüber seinem Amtskollegen Sebastian Kurz betont hatte, dass die Kärntner Slowenen „kein Streitpunkt“ mehr seien.